

Stadtratssitzung vom 3. Juli 2025

Fragestunde F 19/2025**Fragestunde betreffend Bostudenzelg/Bläuerstrasse und allgemein Überbauungen in Thun**

Manon Jaccard (SP), Fraktion SP, vom 1. Juli 2025; Beantwortung

Wortlaut der Fragestunde**A) Bostudenzelg/Bläuerstrasse**

1. Mit der neuen Überbauung kommen sicher mehr Kinder und Jugendliche ins Quartier. Welche Maßnahmen plant die Stadt, um den Robinsonspielplatz zu stärken und sicherzustellen, dass er auch weiterhin als lebenswichtiger Quartiersplatz fungieren kann?
2. Was ist geplant im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs (ÖV), damit das neue Quartier noch besser erschlossen werden kann?

B) Neue Überbauungen

3. Die Stadt plant, in den kommenden Jahren bis zu 1000 neue Wohnungen zu errichten. Welche infrastrukturellen Maßnahmen sind vorgesehen, um die Bedürfnisse dieser zusätzlichen Einwohner zu berücksichtigen? Wie wird sichergestellt, dass die Infrastruktur mit der wachsenden Bevölkerung Schritt hält?
4. Sind die bestehenden Kindergärten und Schulen in der Lage, die steigende Nachfrage zu bewältigen? Ist ausreichend Schulraum vorhanden, um diesem Anstieg Rechnung zu tragen?
5. Sowohl das Strandbad Thun als auch das Schwäbisbad und auch andere öffentliche Orte sind bereits heute stark frequentiert. Gibt es Pläne, diese Einrichtungen zu erweitern oder zu verändern, um den gestiegenen Anforderungen durch mehr Besucher gerecht zu werden?
6. Gibt es seitens der Stadt Überlegungen dazu, bestimmte Flächen für zukünftige Generationen unbebaut zu lassen?

Antwort des Gemeinderates

Zu Frage 1: Mit der neuen Überbauung kommen sicher mehr Kinder und Jugendliche ins Quartier. Welche Maßnahmen plant die Stadt, um den Robinsonspielplatz zu stärken und sicherzustellen, dass er auch weiterhin als lebenswichtiger Quartiersplatz fungieren kann?

Der Robinsonspielplatz ist bereits heute ein wichtiger Begegnungsort und fungiert als bestehendes, sozio-kulturelles Quartierzentrum. Mit der Entwicklung des Gebiets Bostudenzelg wird der Zentrumscharakter vor Ort weiter gestärkt, indem neue Infrastrukturen wie bspw. gedeckte

Quartierräume (welche derzeit auf dem Robinsonspielplatz fehlen) und sozial- räumliche und kulturelle Angebote bei der Entwicklung des Aussenraums und EG-Nutzungen gezielt ergänzt und damit Synergien zum Robinsonspielplatz geschaffen werden.

Der Robinson-Spielplatz wird am nördlichen Rand geringfügig für die Erstellung der Velorampe tangiert, im Übrigen wird er nicht als notwendige Fläche für die Entwicklung in der Bostudenzelg benötigt. Innerhalb der Überbauung werden demgegenüber zusätzlich Spielflächen und -plätze, Quartiersplätze sowie insbesondere ein zusätzlicher grosser und zentral für Bewohnende und Quartier erreichbarer, allgemein zugänglicher Park erstellt. Das Überbauungskonzept stellt eine stärkende Ergänzung des Robinsonspielplatzes dar. Der Robinsonspielplatz und die neu erstellten Flächen werden über öffentliche Wege miteinander verbunden. Zusätzlich laufen unter der Federführung des Tiefbauamtes Bestrebungen, den Langsamverkehr innerhalb des Robinsonspielplatzes zu entflechten.

Zu Frage 2: Was ist geplant im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs (ÖV), damit das neue Quartier noch besser erschlossen werden kann?

Das Quartier ist gemäss Betriebskonzept Mobilität bereits sehr gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen. Ergänzende öV-Massnahmen sind derzeit nicht vorgesehen oder notwendig. Die übrige Mobilität, insbesondere der Fuss- und Veloverkehr werden durch die Überbauungsvorschriften selbst sowie weitere Massnahmen in anderen Projekten (Betriebs- und Gestaltungskonzept Wohnquartiere BGK Quartiere) weiter gestärkt. Sollte aufgrund der Entwicklung der Kundenfrequenzen eine Verdichtung des öV-Angebotes notwendig werden, wird dies über die ordentlichen Abläufe des regionalen Angebotskonzeptes geprüft und aufgenommen werden müssen.

Zu Frage 3: Die Stadt plant, in den kommenden Jahren bis zu 1000 neue Wohnungen zu errichten. Welche infrastrukturellen Massnahmen sind vorgesehen, um die Bedürfnisse dieser zusätzlichen Einwohner zu berücksichtigen? Wie wird sichergestellt, dass die Infrastruktur mit der wachsenden Bevölkerung Schritt hält?

Zentrale, vorgesehene Infrastrukturen für die Bedürfnisse der Bewohner sind: Schulbauten (Neufeld, Strättligen, Lerchenfeld, Doppelkindergarten in der Bostudenzelg weitere), Parkanlagen (Siegenthalergut, Bostuden) und generell gut nutzbare und gestaltete Aussenräume. Der Masterplan Quartierzentren und deren Aussenräume (in Erarbeitung) legt zudem die Grundlage für weitere Massnahmen. Im Bereich Verkehr ist der Ausbau des Velonetzes sowie das BGK Quartiere (in Vorbereitung) wie auch die Umsetzung zahlreicher Massnahmen gemäss Agglomerationsprogrammen.

Zu Frage 4: Sind die bestehenden Kindergärten und Schulen in der Lage, die steigende Nachfrage zu bewältigen? Ist ausreichend Schulraum vorhanden, um diesem Anstieg Rechnung zu tragen?

Siehe oben: ja. Die Entwicklungen sind seit Planungsbeginn gut mit der Schulraumplanung abgestimmt:

1. Kindergarten: Doppelkindergarten Bostuden (Neubau in der Siedlung. Bis die bestehende Kindergarten-Parzelle überbaut wird, gibt es noch den bestehenden Doppelkindergarten Bostuden).
2. Primarschule PS: In der PS Gotthelf besteht eine Schulraumreserve für eine halbe Reihe. Das Schorenschulhaus bietet zudem weitere Optionen.
3. Oberstufe OS: Erweiterung OS Strättligen von 14 auf 21 Klassen befindet sich in Planung.

Zu Frage 5: Sowohl das Strandbad Thun als auch das Schwäbisbad und auch andere öffentliche Orte sind bereits heute stark frequentiert. Gibt es Pläne, diese Einrichtungen zu erweitern oder zu verändern, um den gestiegenen Anforderungen durch mehr Besucher gerecht zu werden?

Ja. Im Bereich Lachen (Strandbad) wird zurzeit ein Masterplan erarbeitet. In einem kommenden Projekt sollen diese und andere Überlegungen in einem übergeordneten Freiraumkonzept gesamtsädtisch festgehalten werden. Der Bedarf nach Sporthallen wird ebenfalls steigen. Diese Nachfrage wird mit den sich in Planung befindlichen Neubauten der Doppelsporthallen Neufeld und Lerchenfeld gedeckt werden.

Zu Frage 6: Gibt es seitens der Stadt Überlegungen dazu, bestimmte Flächen für zukünftige Generationen unbebaut zu lassen?

Ja, diese Überlegungen werden im oben genannten Freiraumkonzept gesamtsädtisch erarbeitet werden. Sie finden jedoch via STEK 2035 bereits Eingang in die laufenden Planungen.

Thun, 2. Juli 2025

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller